

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Carmen Schimanek  
und weiterer Abgeordneter

betreffend vorübergehende Aussetzung der Vignettenpflicht auf der A 12 für den  
Abschnitt Staatsgrenze bei Kufstein bis Kufstein Süd

*eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 2, Erklärungen des Bundeskanzlers und  
des Vizekanzlers gemäß § 19 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Nationalrates  
betreffend die Regierungsumbildung  
in der 111. Sitzung des Nationalrates*

Von 1997 bis Dezember 2013 gab es auf der A12 von der Staatsgrenze bei Kufstein  
bis zur Ausfahrt Kufstein Süd aufgrund einer Weisung der damaligen  
Verkehrsminister keine Vignettenkontrollen. Mit 1. Dezember 2013 wurden diese  
wieder eingeführt.

Die (Wieder)Einführung der Vignettenkontrolle war und ist vor allem für die  
betroffenen Anrainer und die gesamte Stadt Kufstein mit vielen Nachteilen  
verbunden. Kufstein und hier insbesondere die Ortsteile Zell und Endach sind von  
stark steigendem Verkehrsaufkommen und massiven Staus betroffen. Viele aus  
Deutschland kommende Urlauber und Tagesausflügler verzichten auf den Kauf einer  
Vignette, weichen auf dem Weg in den Süden auf mautfreie Landes- und  
Gemeindestraßen aus und lösen damit eine wahre Verkehrslawine auf Kufstein und  
die umliegenden Gemeinden und Dörfer aus.

Verschärft wird diese Situation derzeit durch die seit Ende des Sommers  
herrschende Flüchtlingskrise und die damit verbundenen Grenzkontrollen, die zu  
weiteren umfangreichen Staus führen und unzählige Autofahrer dazu verleiten, in  
diesem Bereich die Autobahn zu verlassen und die ohnehin schon verstopften  
Landes- und Gemeindestraßen zu befahren, was die schon lange an der Grenze  
ihrer Belastbarkeit angekommene Bevölkerung und auch die Tiroler Wirtschaft noch  
weiter belastet.

Wurde bislang die Aufhebung der Vignettenpflicht auf der A12 im Abschnitt  
Staatsgrenze bei Kufstein bis Kufstein Süd unter dem Hinweis auf fehlende  
gesetzliche Grundlagen abgelehnt, so wurde auf der A9 die Vignettenpflicht im 2  
Kilometer langen Abschnitt Abfahrt Spielberg bis zum Autobahngrenzübergang sehr  
wohl aufgehoben, um „die dort ansässige Wirtschaft zu unterstützen“.

Laut Standard vom 15.1.2016 .... steht „Stögers Nachfolger Klug ... vor einer "neuen  
ehrentvollen und großen Herausforderung", nämlich dem Infrastrukturministerium. Er  
freue sich auf die neue Aufgabe – ein Thema der Wirtschaft, Beschäftigung,  
Innovation und Forschung und damit "zentrale Elemente für den Standort  
Österreich". Er werde ein "offenes Ohr für die Anliegen der Wirtschaft", aber auch der  
Arbeitnehmer haben.“

Dies lässt hoffen, dass sich der neue Verkehrsminister umgehend mit der  
Verkehrsproblematik in und um Kufstein auseinandersetzt und einer raschen Lösung  
zuführt.

Da die Situation auf der A9 und jene auf der A12 sehr ähnlich gelagert sind, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, das Erforderliche zu veranlassen, um den Autobahnabschnitt von der Staatsgrenze bei Kufstein bis Kufstein Süd (A12) von der Vignettenpflicht auszunehmen.

Ferner wird der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Tiroler Landespolitikern und der ASFINAG weitere Lösungen für die angespannte Verkehrssituation in und um Kufstein zu suchen.“



The image shows four handwritten signatures in black ink. The top signature is the most legible and reads "Barbara Glöckler". Below it, there are three other signatures that are more stylized and difficult to read. The signatures are arranged in two rows: one on the left and one on the right.

